



4. Walzbachtal-Open

Schachklub 1929 Jöhlingen e.V.

Termine immer freitags 19.30 Uhr

Runde 1: 23.01., Nachh.: 30.01. Runde 5: 17.04.; Nachh.: 08.05.
 Runde 2: 06.02., Nachh.: 20.02. Runde 6: 15.05., Nachh.: 22.05.
 Runde 3: 27.02., Nachh.: 06.03. Runde 7: 29.05., Nachh.: 12.06.
 Runde 4: 20.03., Nachh.: 10.04.

Bitte beachten:

Osterferien sind vom 30. März bis 10. April und Pfingstferien sind vom 26. Mai bis 6. Juni.

Spielort: Schachraum des SK Jöhlingen, Alte Schule, Kirchplatz 18, 75045 Walzbachtal.

Spielmodus: 7 Runden CH-System mit einer Bedenkzeit von 90 Min. für 40 Züge + 30 Min. für den Rest der Partie + 30 Sek. pro Zug. Für einen Sieg gibt es 3 Punkte für ein Remis 1 Punkt. Das Turnier wird DWZ-ausgewertet. Bei Punktgleichstand entscheidet die Buchholzwertung (ohne Streichwertung). Ist diese gleich, wird das Preisgeld geteilt. Es wird nach den Regeln der FIDE und den Bestimmungen der TO des BSV gespielt. Die Uhren werden pünktlich um 19.30 Uhr durch die Turnierleitung in Gang gesetzt. **Karenzzeit:** 30 Minuten. Kann ein Spieler an einem Termin nicht spielen, so hat er seinen Gegner hiervon rechtzeitig in Kenntnis zu setzen und dies auch der Turnierleitung mitzuteilen. Das Spiel ist dann bis einschl. Dienstag vor der nächsten Runde nachzuholen. Paarungen werden spätestens mittwochs vor der nächsten Runde auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Anmeldung: Bitte **Voranmeldung bis 20. Januar**. Bei späterer Anmeldung erhöht sich die Startgebühr um 2 EUR. Anwesenheitspflicht am 1. Spieltag bis spätestens 19.15 Uhr. Ausnahmen sind möglich → Turnierleiter kontaktieren.
 Anmeldung per E-Mail an: open@schachklub-joehlingen.de oder telefonisch bei **Turnierleiter** Joachim Dehm (07203/7673).

Startgeld: Erwachsene 10 EUR, Jugendliche 6 EUR
 Das Startgeld wird komplett den Preisgeldern zugeführt. Die Verteilung der Preisgelder werden ab dem 2. Spieltag ausgehängt. Geplant ist ein Sonderpreis für den besten Jugendspieler sowie ein Ratingpreis für den besten Spieler mit einer DWZ unter 1600.

Fortsetzung von Seite 1

• Schach in Baden - eine Erfolgsstory

dessen Präsident Uwe Pfenning, ist dieses Engagement seiner Spitzenvereine für dem gesamten Verband und Schachsport allgemein sehr wichtig.

Mit den glanzvollen Finalrunden der Schachbundesliga 2013 im Schwetzingen Schloss und 2014 in Eppingen setzten die badischen Vereine gemeinsam mit dem Verband Glanzlichter der öffentlichen und kulturellen Präsentation des Schachsports, abgesehen von den hochrangig besetzten Bundesliga-Teams. Diese öffentlichen Veranstaltungen wurden auch mit Mitteln aus dem Investitionsfonds des BSB für die Förderung von Schachfestivals unterstützt.

Schach in Baden – Frauen sind Spitze

Wie in vielen Sportarten ist auch im Schachsport der Frauenanteil sehr gering. Deshalb bemüht sich der Badische Schachverband (BSV) intensiv um die aktiven Spielerinnen wie auch um die Förderung der Spitzenplayerinnen im Schachsport.

Dazu wurden dem BSV 2013 auch Mittel aus dem Investitionsfonds des BSB in Höhe von 5.000 Euro zuerkannt. Der BSV hat diese Mittel für sein Förderprogramm »Schachprinzessinnen« gut genutzt und eine För-

derstruktur in der Spitze und der Breite aufgebaut. Zum einen wurden 2014 drei Mädchenfördergruppen bei den Karlsruher Schachfreunden, am Landesstützpunkt der Karpov-Schachakademie Hockenheim und in Buchen aufgebaut. In Karlsruhe fand das erste Schach-Grand-Prix-Turnier nur für Mädchenteams mit über 40 Teilnehmerinnen statt. Zudem wird dort an einer Schule eine reine Mädchen-Schach-AG betrieben, ebenso in Buchen. Hier setzt der BSV auf das Förderprinzip der Monoedukation zur Breitenförderung des Schachsports.

Analog dazu betrieb der BSV die Förderung der deutschen und badischen Spitzenspielerinnen. Damit sollten den schachinteressierten Mädchen gute und erfolgreiche Vorbilder vermittelt werden wie auch Erfolge zur intrinsischen Motivation zu erreichen. Beides gelang den Frauen in Team- und Einzelmeisterschaften. So errang das achtköpfige Frauenteam 2014 erstmals seit über 12 Jahren wieder den Meistertitel der Deutschen Frauenteammeisterschaften. Dies ermöglicht in 2015 die Teilnahme eines zweiten Frauenteam an diesen Meisterschaften im hessischen Braunkopf. Die deutsche Nr.1 der Nationalmannschaft, **Elisabeth Pähtz**, wurde in dieses Team integriert und trug zum Erfolg bei. Maßgeblich für den Erfolg war aber, dass dadurch die Ernsthaftigkeit der Verbandsförderung unterstrichen wurde und Badens beste Spielerinnen zur Teilnahme motivierte. Sie absolvierte zwei gut besuchte Simultanveranstaltungen in Buchen und Emmendingen, dokumentiert in einem sehenswerten Video

(http://www.youtube.com/watch?v=z_4HuUxwWXM),

um die Leistungen der Frauen im Schach aufzuzeigen. Zudem wurde sie 2013 Deutsche Meisterin im Schnell- und Blitzschach und spielt bei der Schachvereinigung Hockenheim im Bundesliga-Team. 2014 errang **Alisa Frey** den dritten Platz bei den Deutschen Schnellschachmeisterschaften. Mit **Paula Wiesner** verfügt der BSV über eine der besten deutschen Nachwuchsspielerinnen (derzeit U14) und mehrfache deutsche Jugendmeisterin.

Durch diese Aktivitäten zählt Baden in Sachen Frauenförderung bundesweit zu den Vorzeigeverbänden in Deutschland. Und die Frauenförderung geht weiter, so Verbandspräsident Uwe Pfenning. Im August 2014 unterstützte der BSV das Erste Internationale Schachopen und die Internationale deutsche Frauenmeisterschaft in Erfurt. Ziel war, den guten badischen und deutschen Spielerinnen die Gelegenheit zum Messen mit der internationalen Spitze zu geben und zum Titelerwerb durch das Erspielen der sogenannten Schachnormen Internationale Meister und Schachgroßmeister. **Elisabeth Pähtz** errang im Meisterturnier den **dritten Platz**, **Alisa Frey Platz 2** im Offenen Turnier.

Schach in Baden – Senioren auf Erfolgsspur

Das der Schachsport bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann ist eine seiner Besonderheiten. Inwieweit der Schachsport auch mentalen Alterskrankheiten vorbeugen kann, ist offen und bedarf weiterer Forschung. Aber sein Gehirn auch im Alter intensiv zu benutzen, scheint keinesfalls ein Manko zu sein. Diesem Motto folgten auch Badens Schachsenioren bei den Deutschen Seniorenteammeisterschaften im Herbst 2013 und errangen kurzerhand nach 2012 zum zweiten Mal hintereinander den Meistertitel gegen starke Mitfavoriten. 2014 konnte der Erfolg leider nicht wiederholt werden, nach umkämpften schweren Teamkämpfen blieb am Ende der 9. Platz, punktgleich mit den Drittplatzierten.

Verstärkt rückt die Seniorenarbeit in den Fokus der Verbandsaktivitäten, schließlich ist erkennbar, dass in den nächsten Jahrzehnten der Anteil älterer Schachfreunde sich deutlich erhöhen wird. Und im Gegensatz zu anderen Sportarten hat der Verband ältere Senioren auch als Schachanfänger im Blick zur Erhöhung des Mitgliederstandes. So laufen erste Modellprojekte mit Schachangeboten in Seniorenheimen. Vorbild sind die Schachfreunde in Buchen. Im nächsten Jahr sollen diese Angebote intensiviert werden. Nachholbedarf hat der Verband jedoch auch bei seinen Seniorenmeisterschaften, da sich die Teilnehmerszahl beim Badischen Schachkongress als Meisterturnier in Grenzen hält. Gemeinsam mit dem Seniorenreferenten Bernd Fugmann will der Verband dies nach württembergischem Vorbild besser machen. Insgesamt aber finden sich in den Vereinstams in Baden sehr viele aktive Schachsenioren. Zudem sind diese auch oftmals in den Vereinen als Funktionäre engagiert und beleben so die Verbandsarbeit. Zuletzt wurde auf dem Verbandstag des BSV Manfred Pochmann mit dem selten verliehenen Ehrenbrief für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Er stand zwei Jahrzehnte dem erfolgreichen